▶ KÜHLDECKEN SOLLEN GLETSCHER SCHÜTZEN

Die Bergbahnen Andermatt starten Anfang Mai einen Versuch, vom Skitourismus genutzte Gletscher in Folien einzupacken und so vor dem Abschmelzen zu schützen. Sie wollen den obersten Bereich des Gurschengletschers auf einer Fläche von 3000 Quadratmetern mit einer Spezialfolie aus PVC-Schaum abdecken. Bei positivem Testverlauf will Saas Fee dem Beispiel folgen. Auch an der Zugspitze arbeitet man seit einigen Jahren mit derartigen Maßnahmen.

▶ PISTENRAUPEN UND KUNSTSCHNEE BEDROHEN PFLANZENVIELFALT

Auf präparierten Skipisten in der Schweiz kommen elf Prozent weniger Pflanzenarten vor als auf angrenzenden

Wiesen. Das ist das Ergebnis einer gemeinsamen Studie des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung in Davos und der Universitäten Zürich und Potsdam. In dieser Studie wurde die Vegetation von zwölf Skigebieten der Kantone Graubünden und Wallis untersucht. Trotz Wiederbegrünung hätten sich viele Hänge, die vor 30 Jahren planiert wurden, bis heute nicht vollständig erholt. Der Rückgang früh blühender Pflanzen und die Zunahme nährstoffliebender Arten seien auf die verspätete Schneeschmelze und die veränderte chemische Zusammensetzung des Schnees zurückzuführen.

▶ MONVISO SOLL WÄHREND WINTER-OLYMPIADE 2006 BELEUCHTET WERDEN

Der Gemeindeverband Valli Po, Bronda e Infernotto will während der olympischen Winterspiele 2006 den Monviso, Symbolberg des Piemonts, jede Nacht beleuchten. Gegner des Vorhabens wie MW Italien kritisieren die Verwendung öffentlicher Gelder, den hohen Energieverbrauch und die Lichtverschmutzung. Darüber hinaus ist der Monviso Teil eines nach EU-Recht besonders zu schützenden Gebiets, so dass für ein solches Vorhaben eine Bewertung der Auswirkungen durchgeführt werden müsste. Einen Protestbrief an den Gemeindeverband in den Sprachen italienisch, englisch und deutsch kann man herunterladen unter www.mountwild.it

Diese Seite wird betreut von Mountain Wilderness Deutschland

(verantwortlich für den Inhalt dieser Seite im Sinn des Presserechts: Michael Pröttel) Infos: www.mountainwilderness.de

GESTANKFREI INS RISSTAL

Am 1. Mai 2005 fand das alljährliche Frühjahrsradeln 2005 in die Eng statt

Dem diesjährigen Aufruf der Karwendel-Schutzinitiative »Jetz werds eng« zum Frühjahrsradeln waren etwa 30 Teilnehmer gefolgt. Schönes Wetter begleitete den eindrucksvollen Ausflug durch das immer größerem motorisiertem Erholungsdruck ausgesetzte Rissbachtal. Unterwegs war besonders die große Zahl an Motorradfahrern auffällig. »Jetz werds eng« fordert in diesem Zusammenhang eine klare Beschränkung des Kraftfahrzeugverkehrs. Die Schranke in Vorderriss sollte bei Erreichen dieser Begrenzungszahl geschlossen werden.

Am Großparkplatz nahe der Eng-Almen wurden Flugblätter verteilt, die über einige der Erschließungsmaßnahmen im Karwendel aus dem Jahr 2004 informierten. So zum Beispiel über den Anbau am Karwendelhaus, über die Neueröffnung der Gaststätte »Amtssäge« im Gleierschtal oder über die Kiesstraße am Kleinen Ahornboden. Das Harley-Treffen auf der Binsalm zeige, so wurde auf den Flugblättern auch hingewiesen, wie sehr das Naturschutzgebiet Karwendelgebirge touristischen Begehrlichkeiten ausgesetzt sei.

Die Grundforderung der Karwendelschützer ist nach wie vor ein absoluter Baustopp im Karwendel – also keine weiteren Straßen, Brücken, Verbauungen, Stahlseile, Hütten, Hotels. Dieser Appell ist aktueller als je zuvor. Auf der Veranstaltung wurde

Fotos: michael pröttel/mw

In der Eng wird's eng – vor allem an schönen Sommer- und Herbsttagen, wenn die Parkplätze am Großen Ahornboden komplett belegt sind

außerdem auf die drei letztjährigen Protestaktionen der Karwendelinitiative aufmerksam gemacht. Das »Frühjahrsradeln in die Eng 2004« (1. Mai), die »Trauerfeier« am Isar-Ursprung (20. Juni) und die Aktion »Zukunft schützen mit Beton« am Karwendelhaus (8. August) beweisen, wie schnell und wie humorvoll Initiativengründer Harry Danzer und seine Mitstreiter auf die aktuellen Bedrohungen ihres Lieblingsgebirges reagieren. Über Aktionen für das Jahr 2005 kann man sich auf der Homepage www.jetz-werds-eng.de informieren.

Wer Pflanzen und Tieren im Risstal mal eine »Verschnaufpause« gönnen möchte, fährt auch heuer wieder gut mit dem »Bergsteigerbus in die Eng«: an Wochenenden und Feiertagen vom 10. Juni bis zum 17. Oktober, Abfahrt in Lenggries, Bahnhof um 7.40 Uhr und 9.41 Uhr, Rückfahrt aus der Eng 17.00 Uhr und 19.05 Uhr.

–michael–

DER KOMMENTAR

Spontan und ideenreich

Seit September 2003 – der ersten Radldemo im Rissbachtal mit über 200 Teilnehmern – setzt sich die Initiative »Jetz werds eng« für den Schutz des Karwendelgebirges ein. Manch einer war damals skeptisch, ob dieser »lose Zusammenschluss von Bergsteigern und Naturfreunden aus dem Isarwinkel« (so die eigene Bezeichnung) über einen längeren Zeitraum aktiv sein würde. Jetzt sind die Karwendelfreunde schon im dritten Jahr unterwegs. Für ideenreichen Protest, so zeigt das Beispiel, sind weder Kassenwart noch Satzung notwendig. Ganz im Gegenteil: Initiativen wie »Jetzt werds eng« machen den großen, institutionalisierten Umweltschutzverbänden vor, wie man spontan und schnell auf Missstände reagieren kann und muss. Harry & Co., macht weiter so! –mp–